

FUgE-Sachbericht für das Jahr 2020, Karl A. Faulenbach

1. Organisatorisches:

Zum 31.12.2020 hatte FUgE 113 Mitglieder, davon 41 Gruppenmitgliedschaften und 72 Einzelmitglieder. 2020 sind damit eine Gruppe hinzugekommen und zwei Gruppen ausgeschieden. Ein Einzelmitglied trat neu in den Verein ein.

Es fanden 6 Vorstandssitzungen statt. Die Mitgliederversammlung 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie zunächst auf November verschoben. Der erneute Lockdown verhinderte jedoch eine Präsenzveranstaltung. Daher wurde lediglich der Jahresbericht inklusive Finanzen versandt und die Mitglieder gebeten, Einwände gegen den Finanzbericht schriftlich einzureichen. Der Präsenzbericht sollte im Frühjahr 2021 zusammen mit der Mitgliederversammlung für das Jahr nachgeholt werden.

Trotz Corona und dem zweimaligen Lockdown wurden noch 70 Veranstaltungen mit 3.466 Besuchern durchgeführt. Die Einschnitte waren so gravierend, dass viele Vorhaben nicht oder nur digital und damit doch in sehr veränderter Form durchgeführt werden konnten (siehe dazu die folgenden Berichte).

Personell gab es in diesem Jahr keine Veränderungen, allerdings kündigte Guilherme Miranda an, dass er ab Februar 2021 eine Stelle beim Eine-Welt-Netz in Münster antreten werde.

Der Weltladen hatte zu Anfang des Lockdowns im März seine Öffnungszeiten am Rhythmus des Wochenmarkts orientiert und ist im Mai zu den üblichen Öffnungszeiten zurückgekehrt. Dem Ladenteam mit Paula Sudhaus und Andrea Ritter ist es zu verdanken, dass die Umsatzzahlen des Vorjahrs fast gehalten werden konnten, obwohl eine Reihe von Sonderkäufen (Jubilar-Tüten und -Körbe der Stadt usw. in diesem Jahr ausgeblieben sind).

FUgE ist von Sponsoren und von Kooperationspartnern erfolgreich unterstützt worden.

2. FUgE Projekte und Veranstaltungen

Neben den inzwischen bewährten Bildungsangeboten für Schulen, kirchliche Gruppen und für interessierte Bürger, möchte ich die folgenden Vorhaben besonders herausstellen:

- Das Autofasten hat über 20 t CO₂ mit 220 Teilnehmern eingespart und 1.700 € als Sponsoring an das Tansaniaprojekt von Anke Mikolajetz in Form von Solarlampen eingebracht. Recht erfolgreich war auch wieder das dreiwöchige Stadtradeln.
- Vor den Kommunalwahlen konnten wir live das Forum zur Verkehrswende mit OB-Kandidaten und dem Referenten Dr. Christian Muschwitz und über 60 Teilnehmern durchführen.
- Trotz Corona bekamen wir die Genehmigung am 6. September unseren Eine-Welt und Umwelntag durchzuführen. Dabei wurden die Stadt und zwei Schulen als Fair-Trade rezertifiziert.
- Das Repair-Café im Café Komma konnte wegen Corona nur bedingt und mit Voranmeldungen durch unser Büro durchgeführt werden. Renate Brackelmann, Claudia Kasten und dem gesamten Team sowie unseren Kooperationspartnern CVJM und HUMANITAS sei ebenfalls herzlich gedankt.
- Das Projekt mit dem Titel „Nachhaltiger Konsumieren“ wurde erfolgreich fortgesetzt und verknüpft mit den städtischen Umweltprojekten (s. dazu den Bericht von Claudia Kasten).
- Die Apfelernte erbrachte erneut nur 1,5 t, weil die Apfelernte wieder einmal durch die Trockenheit gelitten hat. Unser Dank gilt allen Helfern und Partnern, insbesondere Thomas Schürmann.
- Sehr eindrucksvoll und nachhaltig war der Vortrag von Christian Felber zur Gemeinwohlökonomie

- mit Berichten aus der Praxis. Es gab Interesse an einer Arbeitsgruppe zu diesem Thema in Hamm.
- Dass wir mit den Finanzen so gut hingekommen sind, haben wir mehreren Unterstützern und natürlich unserem Schatzmeister zu verdanken, der darüber hinaus mit der Betreuung des FirmenTickets zusätzliche Mittel erwirtschaftet hat.

Wir haben wiederum zwei FUgE news herausbringen können. Unser Dank gilt hier Claudia Kasten für die Koordination und den weiteren Redakteuren sowie Dorothee Borowski, die den Versand und die Akquise der Anzeigen organisiert. Unserem Vorstand, dem Ladenteam, den Hauptamtlichen und alle, die unsere Arbeit unterstützt haben, möchte ich für das trotz Corona und Lockdowns geprägte - aber insgesamt gelungene - Jahr 2020 bedanken.

Bericht des Interkulturpromotors im Regierungsbezirk Arnsberg 2020 und FUgE-Geschäftsführers, Marcos A. da Costa Melo

Trotz des turbulenten Corona-Jahres 2020 erreichte das FUgE-Netzwerk eine breite Öffentlichkeit. Über 3.635 Menschen besuchten mehr als 71 Veranstaltungen. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 erreichte das Netzwerk über 15.000 Menschen durch 104 Veranstaltungen. Es fanden allein vor dem Lockdown Anfang März 2020 18 Maßnahmen statt. Das Schulkino im Januar 2020 besuchten über 220 Schüler*innen. Am Stadtradeln im August nahmen 726 Menschen teil und den Eine-Welt- und Umwelttag am 6. September im Maxipark Hamm besuchten ca. 750 Gäste.

Folgende Veranstaltungen sind im Jahr 2020 hervorzuheben: Der Vortrag „So(ja) und so nicht“ zu den globalen Folgen der industriellen Landwirtschaft mit Dr. Antonio Andrioli, das Schulkino „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ mit dem syrischen Flüchtling Abdal Arrok jeweils im Januar 2020. Anfang Februar fanden der Vortrag „Verfolgte in der Türkei“ mit Sevim Dağdelen in Kooperation mit Amnesty International in der Friedeschule Hamm und Ende des Monats die FUgE-Wanderausstellung „Von der Wegwerfgesellschaft zur Kreislaufwirtschaft“ in Arnsberg statt. Inspirierend war Anfang März im CVJM Hamm die Diskussion über den Film „Gott existiert, ihr Name ist Petrunya“, der über eine junge Mazedonierin berichtet, die sich patriarchalischen Strukturen und Traditionen des Landes widersetzt. Vor dem ersten Lockdown konnte FUgE das Erzählcafé „Zimbabwe heute“ mit Claudia Wegener anlässlich des Weltgebetstages der Frauen noch auf die Beine stellen. Nach dem Lockdown folgten im August das Forum „Verkehrswende in Hamm“ und Mitte September 2020 das Abendgespräch zu „Gewalt gegen Frauen bei uns und weltweit“ mit Themen und Protagonistinnen aus den Philippinen, Kolumbien und Peru. Am 18. September 2020 fand auf der Messe „Fair Friends“ in Dortmund die Gesprächsrunde mit Muhammad Waqas statt, der über seine eigene Erfahrung sowie die Lage der



Carsten Nüsken, Leiter der VHS Hamm stellt Dr. Antonio Andrioli vor.

Kinderarbeit
insbesondere bei der
Fußballproduktion in
Sialkot/Pakistan
berichtete. Am 29.
September zeigte das
Forum den Film „Das Salz
der Erde“ in Kooperation
mit dem Multikulti-Forum
in Lünen. Es ging hier um
das Werk des
brasiliianischen
Photographen Sebastião
Salgado.



Forum Verkehrswende mit Kandidat*innen zum Rat und Prof. Christian Muschwitz.

Beim Abendgespräch „Die Gemeinwohl-Ökonomie“ am 19. Oktober in der VHS Hamm beschrieb Christian Felber, GWÖ-Initiator, das Wirtschaftsmodell der Zukunft, das auf humane Grundwerte, Gemeinwohl-Streben und Kooperation setzt.

Beim Erzählabend am 29. Oktober „Von den Wundern auf Reisen“ musikalisch begleitet von Joseph Mahame las der preisgekrönte Buchautor Hermann Schulz aus seinem Buch „Das Mädchen, das mit den Krokodilen spielte“, das erst im Herbst 2021 erscheinen wird. Es ging hier um die Geschichte von Teresa, die als Tochter eines Ehepaars aus Togo vor dem 1. Weltkrieg in Wuppertal geboren wurde und deren Familie in der rassistischen Völkerschau in Europa mitwirkte.

Zukunftsweisend für die Interkulturarbeit war das Netzwerktreffen zwischen Eine-Welt-Initiativen und migrantischen Organisationen aus Hamm, Lippstadt, Münster, Siegen, Soest und Unna. Dies fand im Februar 2020 in den FUgE-Räumlichkeiten an der Oststraße statt. Hier konnten die Akteure das Kooperationspotential und gemeinsame Bereiche der Aktiven ausbauen, lokale und externe Expertise aber auch neue Ansätze für die Eine-Welt- und Interkulturarbeit im Regierungsbezirk Arnsberg kennenlernen.

Siehe www.fuge-hamm.org/2019/08/05/netzwerktreffen-fuer-interkultur-und-eine-welt

Mehr zum FUgE-Programm 2020 unter www.fuge-hamm.org/archiv-2020



Joseph Mahame,
Marcos da Costa
Melo, Manfred Schulz
und Jens Boyer (Leiter
der Stadtbücherei) bei
einer Lesung in der
VHS Hamm.

Bericht zur Regionalpromotorenstelle Hamm/Hellweg 2020

Marcos A. da Costa Melo und Claudia Kasten

Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf das öffentliche Leben hatte den größten Einfluss auf unsere Arbeit im Jahr 2020. Geplante Veranstaltungen mussten zum Teil verschoben, zum Teil auch abgesagt werden. Dies galt besonders für Vorträge, Filmforen und Gruppentreffen, aber auch für die Arbeit mit Multiplikator*innen und Schüler*innen. Wegen notwendiger Hygienemaßnahmen, des Ausbaus der Online-Veranstaltungen und Terminunsicherheit gestaltete sich die Absprache u.a. mit den Kinos in Lippstadt und Hamm oder der VHS Erwitte, Lippstadt, Werl und Hamm schwierig. Da viele Schulleitungen und Lehrkräfte mit der Umsetzung der aktuell gültigen Richtlinien ausgelastet waren, war es schwierig, sie mit unseren Themen zu erreichen. Dies änderte sich leicht nach den Sommerferien. Die Vermittlung verschiedener Workshops an Schulen war eingeschränkt möglich. Dies hing vor allem damit zusammen, dass die Schulen die Richtlinien oftmals sehr unterschiedlich gehandhabt haben (vom „normalen“ Zugang bis hin zum Betretungsverbot) und auch die digitale Ausstattung der Schulen extrem unterschiedlich ist.

Die Vernetzungsarbeit der Umwelt- und Eine-Welt-Initiativen aus Hamm und im Kreis Soest gelang FUGE wegen der Pandemie nur begrenzt. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Fairtrade-Towns-Initiativen aus der Region konnte nur eingeschränkt fortgesetzt werden. Der Austausch über Zoom-Meetings und Online-Veranstaltungen waren von großer Bedeutung, damit die guten Kontakte wenigstens gehalten werden konnten.

Im Diskurs der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zeigte sich, dass es zunächst schwieriger war, den Blick der Zielgruppen nach außen zu richten. In der unverständlichen und für viele Menschen auch beängstigenden Situation einer Pandemie schien in den ersten Wochen oftmals wenig Platz für Menschen außerhalb Deutschlands zu sein. Mit zunehmender Dauer der Pandemie veränderte sich dies jedoch wieder. Fairer Handel, Globales Lernen, nachhaltiger Lebensstil und Klimawandel überwogen als Themen der Projekte, Workshops und Bildungspakete der Regionalpromotor*innen in der Region. Die Vermittlung der FUGE-Wanderausstellungen u.a. „Unser alltäglicher Müll“, „Reise einer Jeans“ und „Rohstoffwunder Handy“ standen hier im Mittelpunkt der Regionalstelle. In Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt Hamm gelang es zudem, ein Ferienprogramm aufzulegen.

Der „Wert“ von Präsenzveranstaltungen gegenüber Veranstaltungen im digitalen Format war ein weiterer entscheidender Diskus, der unsere Arbeit prägte. Während sich einige Zielgruppen sehr



offen für neue Formate zeigten, entzogen sich andere Gruppen diesen Formaten und maßen einer Diskussion z.B. per Zoom keinen Wert bei. Diese Hürde zu überwinden, wird eine Herausforderung auch für die Zukunft sein.

Zu den Veranstaltungen siehe auch: <https://fuge-hamm.org/category/eine-welt-hamm-hellweg/page>

Christian Felber bei seinem Vortrag zur Gemeinwohl Ökonomie, eine der wenigen Präsenzveranstaltungen in 2020.

Bericht zur Betreuung der Abos Job-Ticket im Jahr 2020, Erhard Sudhaus

In der Bezugsgemeinschaft der FUgE für das Abo-Jobticket der Verkehrsbetriebe Ruhr-Lippe und Münsterland betreuten wir am Jahresende 139 Abonnementen, Vorjahresbestand 152. Mit der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs leisten sie einen Beitrag zur Reduzierung der CO2-Belastung. Die Pandemie und die dadurch verstärkte Nutzung des Homeoffice veranlasste eine größere Zahl der Kunden, nicht mehr den Nahverkehr zu nutzen.

Bericht zur Bildungsarbeit des Pädagogischen Arbeitskreises FUgE (PAF)

Gerne hätten wir FUgE inklusive des Weltladens als außerschulischen Lernort nach unserem Umzug in die Oststraße im Frühjahr 2020 wieder geöffnet. Doch die Pandemie hat uns hier einen Strich durch die Rechnung gemacht. Lediglich eine kleine Gruppe von Firmlingen durfte uns in unseren Räumlichkeiten besuchen und dort mehr über den Fairen Handel erfahren.

Erfreulicherweise durften wir jedoch insgesamt sechs Unterrichtseinheiten zum Thema Kinderarbeit in der Realschule Mark und zwei in der Ludgeri Grundschule durchführen. Leider standen uns hierfür, aufgrund der Pandemie und dem damit verbundenen Risiko, Swantje Faulenbach und Lilo Bergenthal für die Durchführung dieser Workshops nicht zur Verfügung. Gesundheitsschutz ging in diesem Fall vor, auch wenn beide gerne diese Aufgabe übernommen hätten. Dank der guten Vorbereitung von Swantje Faulenbach wurden die Workshops an der Realschule Mark von Bärbel Brune und Dorothee Borowski durchgeführt. Die Grundschulworkshops übernahmen Guilherme Miranda und Claudia Kasten.



Bericht zu Klimaschutz-Aktivitäten im Jahr 2020, Claudia Kasten

Rekordergebnis beim Autofasten 2020

Zum siebten Mal fand in der Fastenzeit die gemeinsame Kampagne „Autofasten“ von FUgE und dem evangelischen Kirchenkreis mit Unterstützung des ADFC und katholischen Gemeinden statt. Die große Resonanz hatten wir uns zwar erträumt, jedoch kaum zu hoffen gewagt. Am Ende standen rund 300 Teilnehmer und 202.663 eingesparte PKW-Kilometer als Ergebnis der siebenwöchigen Fastenaktion. Gegenüber dem Vorjahr stieg damit die Teilnehmerzahl um 120 Personen, während die Kilometerleistung sogar verdoppelt wurde. Insgesamt konnten so rund 28,5 Tonnen CO2 von den Teilnehmern eingespart werden. Lagen im Vorjahr noch die ÖPNV-Nutzer deutlich vorne, wurden in diesem Jahr über 106.000 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt. Dies entspricht einer Strecke von zweieinhalb Mal um den Erdball. Hinzu kommen knapp 97.000 km mit Bus und Bahn.

Dank einer Spendenzusage der Sparkasse Hamm und auch einiger Privatspender, profitieren auch Schüler in Chipole vom Autofasten in Hamm. So werden aus dem Erlös klimafreundliche Sonnengläser angeschafft, die dank ihrer Solartechnologie auch jenen Schülern Licht schenken, deren Haushalte nicht am Stromnetz angeschlossen sind und die daher abends kaum Hausaufgaben machen können.

Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind wir mit dem Ergebnis hoch zufrieden, zumal viele Rückmeldungen zeigen, dass gerade in dieser Zeit sehr bewusste Entscheidungen, auch zugunsten des Klimas, getroffen werden. Auch wenn die Corona-Pandemie alle anderen Themen in den

Hintergrund treten ließ,
zeigte sich zugleich, wozu
entschiedenes
Krisenhandeln in der Lage
ist - das macht Hoffnung auf
ein ebenso entschiedenes
Handeln in der Klimakrise.

Klimameile und E-Mobilität beim ersten Hammer Mobilitätstag

Aus dem Frühlingsfest sollte
erstmalig der Hammer
Mobilitätstag werden. Ein
breites Programm zum
Thema Klima, Verkehrssicherheit und E-Mobilität war vorbereitet und musste aufgrund des ersten
Lockdowns kurzfristig abgesagt werden.



Stadtradeln

Mit 165.031 Radkilometern im dreiwöchigen Kampagnenzeitraum des Stadtradelns im Sommer, konnte das Rekordergebnis vom Vorjahr mit 153.445 Kilometern noch einmal deutlich erhöht werden. Gegenüber der gleichen Strecke mit dem PKW sparten die Radler rund 24 Tonnen CO2 ein. Besonders erfreulich, dieses Jahr nahmen etliche Teams zum ersten Mal teil. Andere hatten - vermutlich bedingt durch Corona - Schwierigkeiten, ein Team zu bilden, so dass 2020 insgesamt 60 Teams an den Start gingen. Da erstmals auch „Unterteams“ gebildet werden konnten, waren es am Ende 64 Teams. Das sind acht Teams weniger als im Vorjahr. Dafür blieb jedoch die Teilnehmerzahl mit 726 aktiven Radlern gegenüber 2019 stabil (729). Nachdem die Veranstaltung bedingt durch Corona im Mai auf zunächst unbestimmte Zeit verschoben werden musste, häuften sich in der Folgezeit die Nachfragen. Und auch bei der vom ADFC organisierten Auftaktradtour nahmen mit rund 30 Radlern deutlich mehr Radfahrer teil als in den Vorjahren.

Klimalotsen und Workshops zum Ökologischen Rucksack

Eigentlich hätte des Projekts „Klimalotsen an Schulen“ ein Pilotprojekt mit Ausblick auf die Zukunft werden sollen. Doch wie so häufig im Jahr 2020 kamen Lockdowns und Distanzunterricht dazwischen. Und so konnte der Auftrag des Umweltamtes nur schwer umgesetzt werden. Zwar wurden vereinbarungsgemäß verschiedene Schulen angesprochen, um ihnen die Idee, Schüler*innen entweder in Arbeitsgemeinschaften oder klassenweise als Klimalotsen der Schule auszubilden vorzustellen, doch die Resonanz war gering, da viele Lehrkräfte zunächst damit beschäftigt waren, die gültigen Corona-Schutzmaßnahmen auszuführen. Mit der Projektgruppe „Sozial genial“ des Elisabeth-Lüders-Berufskollegs fand sich dann eine Schülergruppe, die Interesse an diesem Projekt zeigte. Am 16. September 2020 besuchten fünf Schülerinnen in Begleitung einer Lehrkraft das FUgE-Haus. Geplant war die Teilnahme von 10 Schülern, die Hälfte der Gruppe befand sich jedoch in Quarantäne. Die Schüler wollten erfahren, was FUgE macht und welche Klimaschutzprojekte von uns unterstützt werden. Zwei Stunden lang erfuhren die Schülerinnen, warum es sich lohnt auf Einweg zu verzichten, wie der Wasser- oder Stromverbrauch an der Schule eingespart werden kann und welche Aktivitäten sie darüber hinaus an ihrer Schule umsetzen könnten. Hierzu gehörte auch Ressourcenschutz z.B. durch das Sammeln von Alt-Handys, Mülltrennung oder den Mitschülern bewusst zu machen, wie hoch der ökologische Rucksack von Kleidung ist. Nach einer engagierten Diskussion beschloss die Gruppe, ein

Projekt auszuwählen und hierfür die Mitschüler zu informieren. Nach zwei weiteren Terminen beschlossen die Schüler*innen als erstes Projekt zukünftig Alt-Handys zu sammeln, um sie dann dem Recycling zuzuführen. Mit diesem Projekt wurde im November 2020 begonnen. Weitere Versuche, das Projekt an Schulen umsetzen scheiterten aufgrund der Hygienerichtlinien für Schulen.



Die bereits beschriebene Problematik galt auch für das zweite Projekt, welches im Auftrag des Umweltamtes durchgeführt werden sollte. Geplant waren verschiedene Workshops zur Sensibilisierung der Schüler*innen für den ökologischen Rucksack am Beispiel von Papier, Kleidung und Handys. Neun bereits vereinbarte Workshops mussten abgesagt werden, bzw. konnten nicht stattfinden, weil sich die Klassen in Quarantäne befanden. Einige Workshops zu Papier und Handys konnten dennoch durchgeführt werden.

Beim Papierschöpfen erfuhren die Kinder auch, aus welchen Rohstoffen unser Papier hergestellt wird, was dies für Mensch und Natur bedeutet und wie wir Papier sparen können.

Nachdem der Hammer Ferienspaß in den digitalen Raum verlegt wurde und der SommerLese Club der Zentralbibliothek vollständig abgesagt wurde legten wir ein eigenes Sommer-Ferien-Programm zum Thema Ökologischer Rucksack / Klimaschutz auf. An allen sechs Donnerstagen wurden Angebote an die Kinder gemacht, die vor allem über die Homepage von FUgE und des Westfälischen Anzeiger beworben wurden. In Abstimmung mit dem Umweltamt der Stadt Hamm, wurden bei der Bewerbung auf die Finanzierung der Veranstaltungen durch die Stadt Hamm verzichtet (siehe Absage aller städtischen Veranstaltungen). Corona-bedingt waren die Workshops auf maximal acht Kinder begrenzt und in den Außenbereich des FUgE-Hauses verlegt. Die Bewerbung über die Tageszeitung brachte jedoch nicht den erwünschten Erfolg. Von den 12 vorbereiteten Einheiten konnten lediglich drei Termine umgesetzt werden. Zwei Veranstaltungen wurden abgesagt, da sich Teilnehmer kurzfristig entschlossen haben, andere Outdoor-Veranstaltungen wahrzunehmen. Bei den durchgeführten Veranstaltungen (2 x Thema Papier, 1 x hängende Gärten) waren die Teilnehmer jedoch sehr motiviert und erklärten am Ende, dass Sie Ideen für ein klimafreundliches Verhalten mit nach Hause genommen hätten.

24. Eine-Welt- und Umwelttag

Die Freude war riesig, als Mitte August klar wurde, dass der 24. Eine-Welt- und Umwelttag am 6. September stattfinden darf. Im Vorfeld wurden Hygienekonzepte erstellt, umgearbeitet und verworfen, bevor letztlich klar war, dass wir wie gewohnt am Gelände vor dem Bahnsteig zusammenkommen würden. 80 Besucher durften wir zeitgleich auf das abgesperrte Gelände lassen. Ein riesiges Dankeschön an den kleinen Trupp, der am Eingang fleißig Wäscheklammern als Einlassmarkierung verteilt und beim Verlassen wieder desinfiziert hat. Ihr habt dafür gesorgt, dass wir die Regeln auch wirklich einhalten konnten, denn das Interesse der Besucher war groß und so nahm so mancher auch eine Wartezeit bis zum Einlass ohne Murren in Kauf.

Ein Dank gilt an dieser Stelle aber auch Sascha Brosch und seinem Team vom Maxipark, die uns toll in der Vorbereitung und auch am Tag selber unterstützt und natürlich auch den rund 20 Ausstellern, die in kürzester Zeit ein interessantes Angebot an ihren Ständen organisiert haben!

Hamm ist fair

Um 13 Uhr war es amtlich: Hamm bleibt Stadt des Fairen Handels. Markus Heißler, (Sprecher der Fairen Metropole Ruhr) überreichte Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Aktiven des Fairen Handels in der Stadt die Urkunde für die Stadt. Im Anschluss überreicht Hunsteger-Petermann eine



Urkunde an Vertreter der Friedensschule, die ebenfalls ihren Titel als Fairtrade School erneuert bekamen. Michael Kunze begleitete diesen kleinen Festakt stimmungsvoll am Saxofon. Aber auch an den Ständen wurde der faire Handel großgeschrieben. So präsentierten sich die Friedensschule und die Marienschule als Fairtrade Schulen und der Weltladen bot Schönes und Praktisches aus dem Fairen Handel an. Erstmals dabei war auch ein Stand der Fairen Metropole Ruhr.

Repair-Café, Klimaschutz, Artenvielfalt und Menschenrechte

Zuschauen konnten die Besucher, wie gemeinsam Defekte an Geräten repariert werden. Spielerisch und doch informativ ging es an anderen Ständen zu. Die ehrenamtlichen Aussteller zeigten auch in diesem Jahr, dass der Einsatz für Klima, Artenvielfalt, Menschenrechte und fairen Handel sinnvoll ist und gleichzeitig auch Freude bedeutet. Die Ausstellung „Rohstoffwunder Handy“ zeigte den Produktionsweg eines Handys auf. Defekte Mobiltelefone konnten vor Ort abgegeben werden, um sie dem Recycling zuzuführen. Gefreut haben wir uns auch über die finanzielle Unterstützung durch das Umweltamt, das uns zahlreiche Aktivitäten rund um das Thema Klimaschutz ermöglicht hat und natürlich auch, dass das Amt selbst am Tag teilgenommen hat und den Bürgern Rede und Antwort stand. Auf der Bühne diskutierten Jürgen Hunold (NABU) mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Marc Herter über die Anliegen der Bürgerinitiative Artenvielfalt, während eine Gruppe der Fridays for Future Klimawünsche sammelte und über die nächste Demo informierte. Aktiv war auch das Grüne Klassenzimmer, die Waldorfschule, an deren Stand auch Saatbomben hergestellt werden konnten und die lokale amnesty international-Gruppe. Mitmach-Aktionen wie dem SDG-Glücksrad, Torwandschießen (und Informationen über Faire Bälle), Papierschöpfen, Steine bemalen, Baumklettern oder der Fahrrad-Parcours des ADFC lockten zahlreiche Besucher an. Begeistert zeigten sich die Besucher auch den Klängen von Sambanda Girassol – auch wenn naturgemäß kaum möglich war, in dieser Zeit sich am Stand zu unterhalten und den Künsten vom Zauberer Ludgero, der kleine und große Zuschauer in seinen Bann zog. Zwischendrin blieb auch genügend Raum für einen konstruktiven Austausch oder auch nur zum Klönen bei einer Tasse fairem Kaffee.

Bericht zum Projekt „Nachhaltig konsumieren - Ressourcen schonen“ im Jahr 2020, Claudia Kasten

Ende Januar 2020 wurde das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt „Nachhaltig konsumieren—Ressourcen schonen“ erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt konnten in den Schulworkshops „Reise einer Jeans“, „Rohstoffwunder Handy“ und „Papierwende“ rund 660 Schüler*innen unterschiedlichen Alters und an unterschiedlichen Schulformen erreicht werden. Mit der Veranstaltung „So(ja) und so nicht! - Die industrielle Landwirtschaft und die Brände im Amazonasgebiet“ mit Prof. Dr. Antônio Andrioli aus Brasilien fand das Rahmenprogramm des Projekts ein herausragendes Ende.

Repair-Café

Das Repair Café Hamm ist zu einer festen Institution geworden. Tatsächlich mussten wir auch im vierten Jahr seiner Existenz keinen Termin ausfallen lassen. Das ist eine beachtliche ehrenamtliche Leistung! So



fanden 2019 insgesamt 11 Termine im CVJM und ein Termin beim Eine-Welt- und Umwelntag statt. Das Team der Reparateure ist dabei beständig gewachsen. Und auch das Team, das sich um den Café Betrieb und die Organisation vor Ort kümmert (Empfang, Datenerhebung etc.) ist größer geworden. Erfreulicherweise nimmt auch die Hammer Bevölkerung die Termine gerne wahr, so dass zwischen 15 und 30 Reparaturen pro Termin durchgeführt werden können.

Bericht zum Projekt „Die Folgen der Wegwerfgesellschaft,, 2020, Claudia Kasten

Seit Mai 2020 können wir dank einer Förderzusage von Engagement Global unser erfolgreiches Projekt „Die Folgen unserer Wegwerfgesellschaft“ mit neuen Schwerpunkten bis Ende April 2022 fortsetzen. Der Start eines Projektes hätte in keine schwierigere Zeit fallen können. So waren die ersten Monate geprägt von Lockdowns, Hygienekonzepten und vielen, vielen ausgefallenen oder verschobenen Terminen. So musste unser Gemeinschaftsausstellung „Die Reise einer Jeans“, die wir mit dem hkb geplant haben, gleich mehrfach verschoben werden, bevor sie dann erst im März 2021 die ersten Besucher sehen durften. Ähnlich erging es uns mit den geplanten Filmvorführungen, die allesamt abgesagt werden mussten. Dafür konnten wir drei sehr informative Vortrags- und Gesprächsveranstaltungen durchführen, zwei davon digital. Das Gespräch zwischen Ulrich Reuter (MdL, FDP) und Eva-Maria Reinwald (Südwind Institut) zum Lieferkettengesetz war dabei unsere erste und noch mit wenigen Besuchern versehene Zoom-Veranstaltung. Bei unserer auf Januar 2021 verschobene Veranstaltung „Klima 2.0 - Eine Welt, ein Klima, eine (letzte) Chance“ waren wir dann schon erfahrener und konnten dort schon über 80 Besucher verzeichnen. Zu den wenigen Präsenzveranstaltungen gehörte der Vortrag von Christian Felber zur Gemeinwohl Ökonomie, die ebenfalls ausgebucht war und neue Impulse für die Weiterarbeit in Hamm geliefert hat.

Erfreulich war, dass wir tatsächlich den Eine-Welt- und Umwelttag im September im Maxipark durchführen durften. Zwar kam die Genehmigung sehr kurzfristig, doch dank unserer flexiblen und kreativen Aussteller konnten wir dennoch eine sehr informative Veranstaltung durchführen und alle Projektteile vorstellen.

Besonders schwierig erwies sich die Umsetzung der geplanten Schulworkshops nach den Sommerferien 2020. War zunächst noch unklar, wie der Unterricht durchgeführt werden kann, konnten am Ende lediglich zwei Workshops zum Thema Papier, vier zu Rohstoffwunder Handy und ein Workshop zum Thema Kleidung stattfinden. Dies lag vor allem daran, dass Klassen in Quarantäne geschickt wurden, Distanzunterricht stattfand oder fremde Personen das Schulgelände nicht betreten durften. Vor allem die schlechte digitale Ausstattung der Schulen und Schüler*innen sowie Datenschutzbedenken verhinderten dabei, das fertiggestellte Online-Angebote auch durchgeführt werden konnten.



Bericht zum Projekt „Unser alltäglicher Müll: Folgen der Wegwerfgesellschaft und unseres Papierkonsums für Brasilien und Deutschland“ im Jahr 2019, Guilherme Miranda

Das Abschlussjahr des Projektes war weiterhin von vielen Nachrichten über wachsende Zahlen bei der Abfallproduktion geprägt. Gleichzeitig waren in der Zivilgesellschaft und in der Politik sowie zum Teil in der Privatwirtschaft positive Maßnahmen und Initiativen für die Beseitigung des Problems zu beobachten. Letzteres ist eine positive Entwicklung, jedoch stellen diese Maßnahmen nur die ersten Schritte der notwendigen Veränderungen dar. Während die Diskussionen in den Medien und der Diskurs von Wissenschaft, Politik und Wirtschaft oft ökologische Aspekte fokussiert, haben wir im Projekt die damit verbundenen sozialen Zusammenhänge betont. Das Projekt zur "Wegwerfgesellschaft" mit den Länderbeispielen Brasilien und Deutschland und den Wertstoffen Papier und Aluminium zielte darauf ab, u.a. globale Zusammenhänge unseres Lebensstils in Deutschland zu verdeutlichen.

Im Jahr 2019 sorgten die Themen Müll und Rohstoffabbau auch im globalen Süden weiter für Schlagzeilen. Nach der Wahl der neuen brasilianischen Regierung, wurden dort durch die Politik die Belange von Umwelt sowie die Menschen- und Arbeitsrechte stark vernachlässigt. Darüber hinaus wurden wirtschaftliche Aktivitäten noch aggressiver. Wie das Internationale Netzwerk für Recyclingpapier berichtet, werden in Lateinamerika zahlreiche weitere Zellulosewerke gebaut bzw. erweitert und dafür weitere Waldflächen für Eukalyptusplantagen verbraucht. Auf der Seite der Aluminiumindustrie gibt es zwar Ansätze für die Erhaltung von ökologischen und sozialen Standards,

jedoch bleiben die lokalen Bevölkerungen von den entwicklungsbezogenen Vorteilen weitgehend ausgeschlossen. Bei uns in Hamm werden beispielhafte Projekte für Nutzung von Mehrwegverpackungen, Tauschbörsen oder Reparatur von Elektrogeräten von FUgE umgesetzt, was zunehmend von den Bürger*innen angenommen wird.

Die Projektmaßnahmen wurden nach Plan durchgeführt. Als Abschlussvorträge boten zwei unserer Schwerpunkte Stoff für spannenden Diskussionen. Zum einen empfingen wir in der VHS Hamm den promovierten Soziologen und Brasilienexperten Benjamin Bunk, der während einer teilnehmenden Beobachtung selbst auf der Straße in Rio de Janeiro als Wertstoffsammler gearbeitet hat und uns über seine Erfahrungen berichtete. Zum Thema Papier hielt Monika Nolle von der Arbeitsgemeinschaft Regenwald- und Artenschutz Bielefeld (ARA e.V.) einen spannenden Vortrag über die Folgen der

Expansion der Papierindustrie. Monika Nolle ist eine der leitenden Köpfe im internationalem Papiernetzwerk (Environmental Paper Network) und seit den 1990er Jahren in diesem Bereich aktiv.



Verschoben auf Januar 2021



Kassenbericht 2020, Erhard Sudhaus

Finanziell hat der Verein die Corona-Pandemie bisher gut überstanden, wir konnten das Jahr 2020 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen, neben dem Jahresüberschuss von 253,59 € konnten wir unsere Rücklagen um 1.500,00 € erhöhen. Diese betragen nun neben dem Vereinskapital, welches den Geschäftsanteil und das Darlehen an den Weltladen abdeckt, 17.900,00 €.

Der Gesamtumsatz des Vereins betrug 207.900 € (Vorjahr 214.600 €) Die Ausgaben für Projekte/ Veranstaltungen hatten hieran einen Anteil von 78.300€ (Vorjahr 90.100 €), wir haben 2.600 € als Eigenanteil für diese Projekte aufgebracht. Die Projektabwicklung in der mit den Geldgebern vereinbarten Form war coronabedingt nur erschwert, vielfach nur digital bzw. gar nicht möglich oder Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Ausgaben konnten daher teilweise nicht in der vorgesehenen Höhe getätigt werden. Durch die strenge Haushaltsbindung des Förderers werden Projektmittel in Höhe von 3.100 € zurückgefordert werden, dies ist in den dargestellten Zahlen berücksichtigt.

Die Regionalpromotorenstelle und die Interkulturpromotorenstelle verursachten Direktkosten von 90.100 €. (Vorjahr 71.800 €) , sie sind in Höhe von 93.500€ (Vorjahr 72.300,00 € gefördert durch das Land NRW und dem BMZ. Die Förderung beinhaltet Anteile an den Geschäftsraum- u. Bürokosten.

Die Einnahmen aus Förderungen und Spenden betrugen insgesamt 34.900 € und bewegen sich damit auf der in vergangenen Jahren erzielten Höhe, die Einnahmen des Vorjahres von 52.700 waren geprägt durch die Spendenaktion zur Finanzierung der Umzugsbelastungen. Spenden und Mitgliedsbeiträge hatten in 2020 daran einen Anteil von 12.500 €. Die übrigen Förderungen verblieben auf gleicher Höhe.

Die Verwaltungskosten für den gemeinnützigen Bereich beliefen sich auf 35.900 € (Vorjahr 31.600 € bereinigt um die Umzugsaufwendungen), die höheren Aufwendungen von 4.300 sind auf umzugsbedingte Restanschaffungen und höheren Personalaufwendungen zurückzuführen, der höhere Mietaufwand in 2020 gleicht sich aus mit der Mietdoppelzahlung im Vorjahr.

Das Ergebnis aus der Jobticket-Betreuung belief sich auf 1.900 € (Vorjahr 2.100 €).

Hamm, den 8. März 2021, Erhard Sudhaus, stellvert. Vorsitzender FUgE e.V.

FUgE-Finanzbericht 2020

2020

Bereich	Inhalt	Erlöse	Kosten	Saldo	Vorjahr
FUgE-gewerblich					
Firmenabo		3.537,23 €	-1.608,88 €	1.928,35 €	(2.127,32 €)
Apfelsaftprojekt		301,60 €	- 301,60 €	-€	-€
gewerblich insges.		(3.838,83 €)	(-1.910,48 €)	1.928,35 €	(2.127,32 €)
FUgE (gem.Verein)	Personal		- 9.045,74 €		(7.370,02 €)
Kosten	Mieten/Raumkosten		- 15.375,72 €		(- 15.592,68 €)
	Kosten Renovier.Oststr.13		- 323,37 €		(- 14.751,96 €)
	Telefon/Porto/home-page		- 1.158,07 €		(- 1.222,36 €)
	Bürokosten		- 2.758,63 €		(- 1.790,44 €)
	Werbung, Medien, Infoveran.		- 1.926,87 €		(- 2.984,23 €)
	Abschreib. Einrichtung		- 2.610,19 €		(- 1.062,49 €)
	Sonstige Kosten		- 2.665,79 €		(-1.585,20 €)
Einnahmen	Mitgliederbeiträge	5.755,12 €			(5.722,12 €)
	Spenden	6.708,52 €			(9.434,25 €)
	Geld- u. Sachspenden Umzug	- €			(14.937,99 €)
	Stadt Hamm	12.500,00 €			(12.500,00 €)
	Institution.Förder. BfdW	9.000,00 €			(9.000,00 €)
	sonstige Einnahmen	460,92 €			(587,40 €)
	Darlehenszinsen Weltladen	500,00 €			(500,00 €)
	Einnahmen Ausg. Insges.	(34.924,56 €)	(-35.864,38 €)	- 939,82 €	(6.322,38 €)
Regionalpromotor*in	Hauptamtl. Personal		- 46.650,99 €		(- 46.013,31 €)
	Sachkosten d. Region.Prom.		- 2.824,05 €		(- 4.142,47 €)
	Förderung Eine Welt (Pers.K)	51.000,00 €			(51.000,00 €)
Interkulturpromotor	Hauptamtl. Personal		- 38.503,30 €		(-19.150,99 €)
	Sachkost. d. Interkult.Prom.		- 2.113,67 €		(- 2.528,78 €)
	Förderung Eine Welt Netz (Pers.K)	42.500,04 €			(21.250,02 €)
	Promotor*innen insgesamt	(93.500,04 €)	(- 90.092,01 €)	3.408,03 €	(414,47 €)
Projekte/Veranst.	Linet-Lippstadt	161,51 €	- 161,51 €		- €
	FUgE-News	3.687,47 €	- 4.384,76 €		- 697,29 €
	Nachhalt. Konsum.,Ressor.	12.277,00 €	- 5.672,87 €		6.604,13 €
	Müll/Folgen d. Wegw.G., Papierverbr	35.257,60 €	- 42.145,38 €		- 6.887,78 €
	Klimaschutz in Hamm	20.000,00 €	- 10.634,32 €		9.365,68 €
	Förderfonds Interkultur	2.450,00 €	- 2.946,40 €		- 496,40 €
	Gemeinwohlökonomie	1.000,00 €	-1.614,95 €		- 614,95 €
	Klangkosmos u. sonst.	281,00 €	- 1.124,36 €		- 843,36 €
	Repair-Café	508,45 €	- 508,45 €		- €
	Rückstellung Projekt Folgen der Wegwerfgesellschaft		- 9.073,00 €		- 9.073,00 €
Projekte. Insges.		(75.623,03 €)	(-78.266,00 €)	- 2.642,97 €	(- 4.918,94 €)
Gem. Verein insges.		(204.047,63 €)	(-204.222,39 €)	- 174,76 €	1.817,91 €
Ertragsst. gewer.Teil			-€	-€	-€
Bildung v. Rücklagen		- €	- 1.500,00 €	- 1.500,00 €	- 2.500,00 €
Ergebnis insges.		207.886,46 €	- 207.632,87 €	253,59 €	(1.445,23 €)